

Ua. 2. 21



Handwritten text in cursive script, likely a title or description, possibly reading "Kilguffen an Abbruchpflanz" followed by "Kilguffen".

Ee. 1.

a. 5. 52. 1.



Das
Glücklich erlangte Ziel
Eines
Hohen Alters

Betrachtete
Als der
MAGNIFICUS, Wohlgebohrne, Hochgelahrte
und Hoherfahrne Herr

Herr D. Friedrich
Hoffmann

Er. Königl. Majestät in Preussen Hochbetrauter
Geheimter Rath und Leib-Medicus, Comes Palatinus
Caesareus, der Hochlöblichen Friedrichs-Universität Hochverdienter Pro-
Rector und Senior, wie auch Hochberühmter Professor
Medicinæ Primarius &c.

Im Jahr MDCCXL. den 3. Mart.

Das Achtzigste Lebens-Jahr mit Gottes Gultze
zurück gelegt
und

Keinen Ein und Achtzigsten
Geburths = Tag

gesund erlebet hatte
Mit innigsten Vergnügen und suchte
Gegen

Sr. MAGNIFICENZ

Die ganz ergebentste Pflicht glückwünschend an den Tag zu legen

M. Christian August Rottb.

HALLE Gedruckt bey Johann Heinrich Brunertens Universitäts-Buchdrucker.



So macht nun dieser Tag des Rose
 Rechnung wahr:
 Wenns hoch kommt in der Welt, so sind
 es achtzig Jahr,
 Denn heute können wir mit höchsten
 Freuden sehen,

Was vor ein rares Glück Gottlob! erwünscht geschehen.
 Sie sind, MAGNIFICE, die diese Zahl erlebt,
 Darinnen Gottes Macht vor aller Augen schwebt,
 Weil zu gefetzter Zeit so vieler Wunsch und Hoffen,
 Ganz ausserordentlich an Ihnen eingetroffen.

Man stelle sich dabey des Hiobs Worte vor
 Und richte seinen Geist zu dessen Schutz empor
 Der uns das Leben giebt mit allen Leibes Gaben,
 So wird die Wahrheit selbst nichts einzuwenden haben.
 Er spricht: Du hast o Gott! des Menschen Zeit
 bestimmt;

Allein, auf was vor Art er diese Rechnung nimmt,
 Das wird nicht ausgedrückt und bleibet uns ver-
 borgen,

Drum lassen wir davor den Allerhöchsten sorgen.

Sein Rath ist wunderbar, doch bleibt es ausgemacht,
Daß er vor unser Heyl am allerbesten wacht;
Den einen läffet er natürlich lange leben,
Warum? Er hat dazu den ersten Grund gegeben.

Wie wenn ein guter Baum in schönsten Wachsthum steht,

So lange dessen Saft durch Stamm und Zweige geht,
Die süßen Früchte bringt und immer höher steigt,
Bis sich das Alterthum nach vielen Jahren zeigt.

So geht es, wenn der Mensch mit solchen Gütern prangt,

Die dessen Leibes Bau durch die Geburt erlangt,
Daß er in dieser Welt ein hohes Ziel erreichtet,
Und durch sein Lebens Del den hellen Lampen gleichet;

Jedoch geschiehet es auch über die Natur,

Wie des Histsias Standt zu seiner Zeit erfuhr,
Da Gott, nach seiner Huld, desselben Jahre mehrte,
Daß auch die Schatten Uhr so fort zurücke fehrt.

Ein glimmend schwaches Docht bleibt länger brennend stehn

Und pfeget nicht so bald entkräftet auszugehn,
Wenn man ihm nach und nach die rechte Nahrung giebet,
So macht es auch der Herr der unser Leben liebet.

Er zieht das Uhrwerck auf, nachdem es ihm gefällt,

Doch daß er allezeit dabey sich vorbehält,
Zu machen was er will, im Himmel und auf Erden,
Drum pfeget das Lebens Ziel bald lang bald kurz zu werden.

Ben Frommen findet hier das Wort des Segens statt,
Darinnen er den Lohn gewiß verheissen hat,
Er wolle deren Glück, zu seinen höchsten Ehren,
Durch lange Lebens Zeit erhalten und vermehren.

Ihr Beyispiel zeigt uns die reine Wahrheit an,
Denn heute sehen wir was Gottes Hand gethan,
Durch welche Sie nunmehr in achtzig Lebens-Jahren,
Bis diesen Augenblick des höchsten Schutz erfahren.
Wie vielmahls hat Ihr Mund erfreulich angeführt,
Was Sie von Jugend auf vor eine Krafft gespührt,
Die bey der Schwachheit starck und Gnadenreich
gewesen,

Als wie wir in der Schrift von Pauli Troste lesen.

Deswegen auch Ihr Herz dies voller Danck erkennt
Und sich vor jedermann ein rechtes Wunder nennt,
Weil wenig Aerzte sind, die nach so vielen Stunden,
In der gelehrten Welt dergleichen Ziel gefunden.

Dies aber haben Sie nicht nur gesund erblickt,
Nein, sondern dieser Tag ist zweymahl mehr beglückt,
Da Sie den Jahren nach, die mit der Sonne steigen,
Durch das Pro-Rectorat ein doppelt Wohlseyn zeigen.

Wohlan! so müsse denn der Tag gesegnet seyn!
Der selbe stelle sich noch oft vergniget ein,
Daß Ihres Alters Art gleich Adlern auf der Erde,
Durch brünstiges Gebet, mit Gott vergniget werde!
Der gebe Geist und Muth, Gesundheit, Rath und
Krafft,

Wie seine Gütigkeit bis diesen Tag geschafft,
Und mache, daß Ihr Lauf zwar einem Strohme gleiche;
Allein, noch lange nicht das letzte Ziel erreiche!



Ma 933a

II. 40



f

TA → OL

ma 1 Stück ord. Rich

f₅





Das
Glücklich erlangte Ziel
Eines
Hohen Alters

Betrachtete
Als der

MAGNIFICUS, Wohlgebohrne, Hochgelahrte
und Hochehrfahrene Herr

Herr D. Friedrich
Hoffmann

Er. Königl. Majestät in Preussen Hochbetrauter
Geheimdter Rath und Leib-Medicus, Comes Palatinus
Caesareus, der Hochlöblichen Friedrichs-Universität Hochverdienter Pro-
Rector und Senior, wie auch Hochberühmter Professor
Medicinæ Primarius &c.

Im Jahr MDCCXL. den 3. Mart.

Das Achtzigste Lebens-Jahr mit Gottes Hülffe
zurück gelegt
und

Keinen Ein und Achtzigsten
Geburts-Tag

gesund erlebet hatte

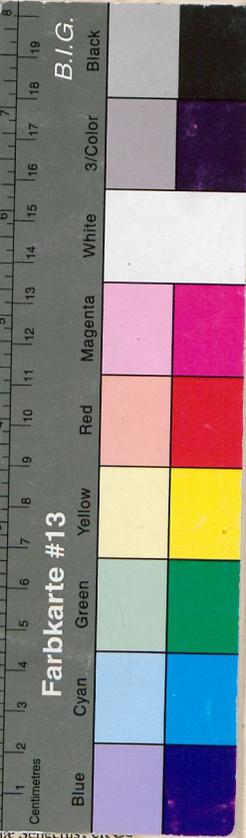
Mit innigsten Vergnügen und suchte
Gegen

Sr. MAGNIFICENZ

Die ganz ergebene Pflicht glückwünschend an den Tag zu legen

M. Christian August Rottb.

HALLE Gedruckt bey Johann Heinrich Grunertens Universitäts-Buchdrucker.



tttes,
;

at Generat; ...
avibus præstat.

